

Unter diesem Kreuz versammeln wir uns immer wieder zum Gebet und zur Feier von Gottesdiensten.



Festgottesdienst zum Weltjugendtag 2005.



Das Lob Gottes durch Kirchenmusik und Gesang hat mit festlichen Chormessen, regelmäßigen Orgelkonzerten und dem Singen von Psalmen einen festen Platz in der Gemeinde.



Dieses diaphane Mosaik – beim Mitarbeiterfest entstanden – strahlt das lebendige Gemeindeleben aus.

In unsere bunte Gemeinde laden wir
auch Sie herzlich ein.
Tag der offenen Tür
haben wir 365 mal im Jahr!

Impressum

Projektgruppe der Gemeinde St. Paulus, 37073 Göttingen, Bühlnstraße 40
Beiträge z. T. aus „Gemeindechronik“ Fotos: privat · Internet: <http://stpaulus.dabakus.de>
Mit freundlicher Unterstützung von divers, kirchliches marketing.

St. Paulus-Kirche in Göttingen



Sankt Paulus ist die zweite katholische Kirche in Göttingen nach der Reformation, erbaut im neobarocken Stil. Der beeindruckende **Werksteinbau** mit seinem schönen Portal und dem hohen Glockenturm ist ein weithin sichtbarer Punkt im östlichen Teil unserer Stadt. Die Kirche wurde am 21. Juli 1929 geweiht.

Durch zahlreiche Stiftungen und Spenden von Vereinen, Familien und Einzelpersonen wurde die Kirche im Laufe der Jahre zur persönlichen Heimat für viele.

Größere Umbauten gab es 1958 und 1968. Die Umgestaltung des Innenraums 1968/69, auch im Sinne des II. Vatikanischen Konzils, fand ein unterschiedliches Echo.

Die ursprünglich reichhaltige Bebilderung des Gotteshauses wurde entfernt.



Die Heiligenfiguren und das Deckengemälde (von Kirchenmaler Eduard Goldkuhle, 1936) blieben erhalten. Die bunten Chorfenster (Glasmalereien von Wilhelm Hallermann, 1936) zeigen ihre besondere Leuchtkraft wenn morgens die Sonne hindurch scheint. Das mittlere Chorfenster wurde im Zusammenhang mit der Renovierung 1968 neu verglast.

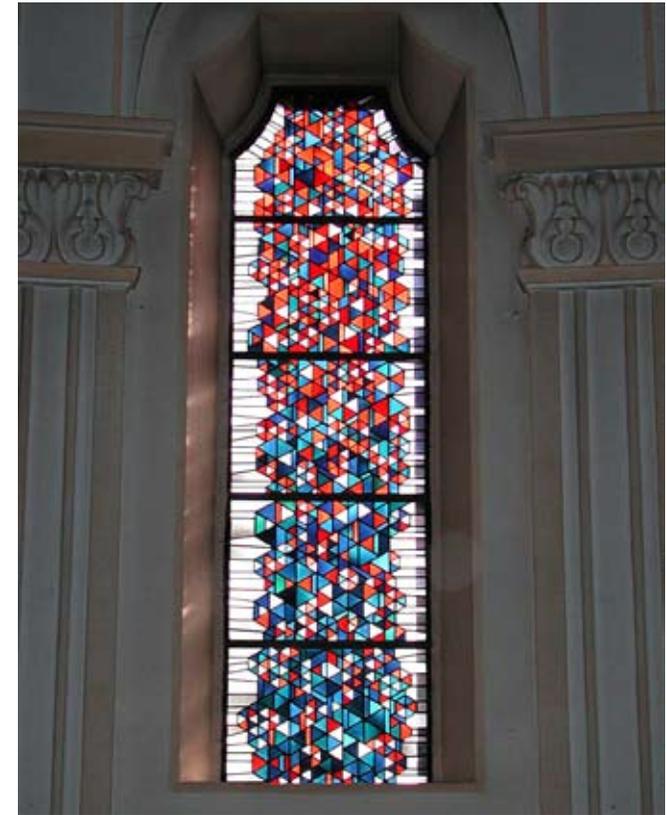


Verkündigungspult (Ambo) auf der einen und Tabernakel auf der anderen Seite bilden vom Altar her die einladende Verbindung zur Gemeinde: Gegenwart Gottes in „Wort“ und „Brot“.



Auffallend ist sicher die ständige Wiederkehr regelmäßiger geometrischer Formen – bei Tabernakel, Altar und Kreuz bis hin zum mittleren Chorfenster (von Hubertus Förster, 1968). Sie sollen das Suchen nach Ruhe und Ordnung in unserer hektischen Zeit zum Ausdruck bringen.

Das frühere Taufbecken wurde 1994 umgestaltet. Entwurf und Ausführung dieses Emailmosaiks lag in den Händen von Schwester Gemma Lumb aus der Benediktinerinnen-Abtei vom Hl. Kreuz in Herstelle.



Kirchenfenster

pfingstfest
durchströmt
göttliche Kraft
menschliches Sein

pfingstfest
umarmt
göttliche Liebe
menschliches Leid

pfingstfest
macht
menschliche Schwäche
am göttlichen Halt

pfingstfest
steht
menschliche Hoffnung
im göttlichen Geist

Pfingsten

Heiliger Geist
göttliche Kraft
durchströmt
durchwirkt
verwandelt
menschliches Sein

Pfingsten
menschliches Sein
verwandelt
durchwirkt
in göttlicher Kraft
irdisches Sein

Pfingsten